



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Die Rosenkranz-Königin!

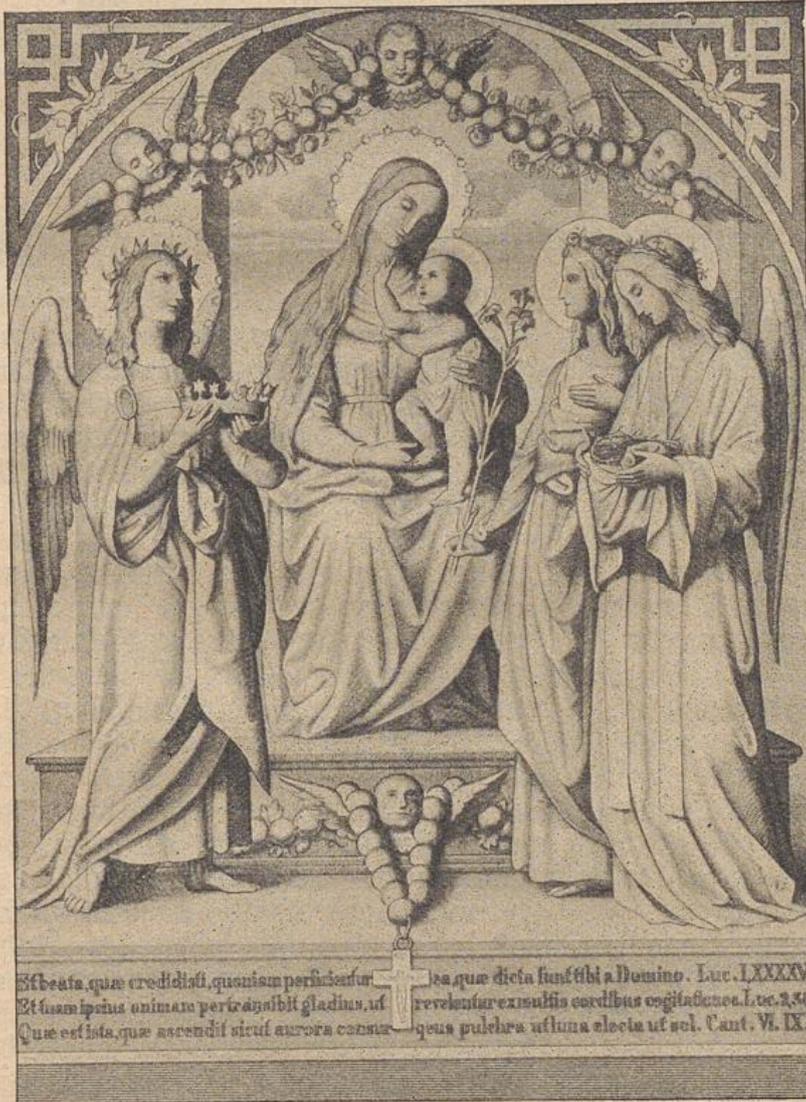
---

# Caritasblüten

Nr. 10

Oktober

1929



Et beata, quae credidisti, quoniam perfidetur  
Et tuam ipsius animam pertransibit gladius, ut  
Quae est ista, quae accendit sicut aurora coenae  
ea, quae dicta sunt tibi a Domino. Luc. LXXXV.  
revelanter exultis cordibus cogitatione. Luc. 2, 36  
quae pulchra uelut electa ut sol. Cant. VI. IX.

## Der Rosenkranz-Königin!

Ave ruft so lieblich nieder  
Von dem Turm des Glückleins Mund,  
Ave hallt es mächtig wider  
Auf dem weiten Erdencrund.

Himmelsmutter, gut von Herzen,  
Die der Erde Leid verlüßt,  
Die du linderst alle Schmerzen,  
O Maria, sei begrüßt.

Ave! Ave! Ave!

Von des Chores mächt'gem Schallen  
Wird das Himmelsecho wach,  
In den weiten Gotteshallen  
Klingt es wider tausendfach.  
Wie die Mutter Kinder preisen,  
Sünder ihre Helferin,  
Grüßen froh mit Himmelweisen  
Engel ihre Königin.  
Ave! Ave! Ave!

Auch mein Ave nicht verachte,  
Mutter der Barmherzigkeit.  
Gute Mutter, o betrachte  
Als dein Kind mich allezeit.  
Gnäd'ger Gott, o laß mich weinen  
An des Kreuzes heil'gem Fuß,  
Laß mit Engeln einst mich einen  
Ewig meines Herzens Gruß.  
Ave! Ave! Ave!

3

## Die erste Einkleidung der schwarzen Schwestern im Convent Assisi

**E**ine unserer Postulantinnen, die sich auf den Empfang des Ordenskleides vorbereitete, war schon längere Zeit lungenleidend. Sie war jedoch selten zu Bett. In letzter Zeit nahmen ihre Kräfte zusehends ab; sie hielt sich aber tapfer und aufrecht; sehnte sie sich doch sehr nach dem heiligen Kleide. Als ich ihr das Maß für dasselbe nahm, freute sie sich sehr. — Gott aber hatte für sie andere Absichten. Es waren noch 14 Tage bis zum Feste. Da rief uns Mutter Amiliana am Morgen früh, wir möchten doch einmal schauen, unsere liebe Aurelia sähe heute so eigenartig aus, sie könnte nicht aufstehen. Als wir ins Zimmer kamen, grüßte sie uns so freundlich und reichte uns die Hand. Ich fragte: „Nun, Aurelia, was machst Du denn?“ Da sagte sie: „O, ich bin sehr krank, habe keine Kraft mehr!“ Unsere Mutter sprach dann noch mit ihr von der Einkleidung, aber wenn der liebe Gott sie jetzt wollte heimholen, solle sie ihm das Opfer gerne bringen. Schwester Magdalena machte ihr dann noch das Bett zurecht. Ihre Kräfte nahmen immer mehr ab, und sie schaute uns alle mit so großen Augen an. — Leider konnten wir keinen Priester rufen, weil der Missionar tags zuvor abgerufen wurde. Doch hatte Gott sei Dank die liebe Kranke noch vor seiner Abreise die Gnade der heiligen Beichte gehabt. Wir alle konnten gar nicht glauben, daß wirklich ihre Sterbestunde da wäre. Doch es war in Zeit von 10 Minuten Wirklichkeit geworden. Der Todesengel hatte schnell die kleine Blume gepflückt. Mutter Amiliana holte das Sterbekreuz und betete mit ihr. Ganz ruhig und ohne Todeskampf ist sie eingeschlafen. So knieten wir nun bei der Leiche, tief erschüttert über den schnellen Todesfall. Unsere liebe Mutter sagte: „So einen schnellen Tod habe ich in den langen Jahren